

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 17.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 13. November 1896.

Nummer 10.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist in Groß-Strelitz und Pleß auf der Hirsch- und Wildschweinsjagd gewesen. Am 13. und 14. November findet in Leipzig eine große Hofjagd statt.

China hat vier Torpedozerstörer bei Schichau in Elbing bestellt. Dieselben sollen eine Geschwindigkeit von 32 Knoten haben, müssen binnen eines Jahres fertig gestellt und mit Nickelstahl gepanzert sein.

Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft hat beschlossen, drei neue Dampfer für Fracht- und Passagierbeförderung bauen zu lassen.

Prinzessin Margarethe, die Gemahlin des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und Schwester des deutschen Kaisers, ist Mutter von Zwillingen, Knaben, geworden. Prinzessin Margarethe hat bereits zwei Söhne; der ältere wurde im Jahre 1893 und der zweite im Jahre 1894 geboren.

Oesterreich-Ungarn.

Wie gemeldet wird, trägt sich die österreichische Regierung mit der Absicht, die sämtlichen Bahnen der Monarchie zu verstaatlichen. Eine Vorlage wegen des Ankaufs der Privatbahnen soll dem Reichstag schon im Dezember zugehen. Der Wobus wird derselbe sein, wie er bei der Verstaatlichung der preussischen Bahnen erzwolte.

Großbritannien.

Die financial News melden, daß sich in London ein Chicagoer Makler, A. L. Dewar, aufhält, um Sicherheiten der Werteschen Straßenbahnlinien auf den Londoner Markt zu bringen und eine Chicagoer Aktienbörse zu finanzieren. Das Blatt warnt die Kapitalisten vor dem Ankauf von Straßenbahnaktien. Die Hochbahnen hätten den Straßenbahnen großen Schaden getan. So lange die Geschäfte der Straßenbahnen gut gegangen seien, habe Wertes keine Eile gehabt, seine Aktien zu verkaufen.

Irland ist von einer Hungersnoth bedrückt, da auch dort die Ernte mangelhaft ist. Zu Tausenden werden von den Gutsbesitzern Emissionsbriefe gegen ihre Pächter nachgeliefert, so daß die Noth besonders unter den ärmeren Klassen groß werden dürfte.

Der Londoner Geldmarkt.

Die National-Wahl in den Ver. Staaten hat nur geringen wahrnehmbaren Einfluß auf den hiesigen Geldmarkt ausgeübt; abgesehen davon, daß keine Goldverpflichtungen nach den Ver. Staaten mehr stattgefunden. Die Discontoraten werden unverändert bleiben, bis man weiß, wie der Haie läuft.

Uebrigens kann die Bedeutung des Resultats der amerikanischen Wahlen, was die Wiederherstellung des Vertrauens und einer besseren Stimmung an der Aktienbörse betrifft, nicht überschätzt werden. Hinsichtlich der Bergwerksaktien ist die Stimmung etwas unsicher. Es liegen zwar aus Südafrika keine bestimmten ungünstigen Berichte vor, aber in Folge einer gewissen unerklärlichen Bellemung gehen die Preise der südafrikanischen Aktien nicht in die Höhe.

Im Uebrigen ist die Lage des Geldmarktes sehr günstig, und wenn in der im Laufe dieser Woche von Lord Salisbury in Guildhall zu haltenden Rede nicht auf weitere am politischen Horizont aufsteigende, aber noch nicht allgemein sichtbare Wolken hingewiesen wird, so wird das Steigen der Preise im Geldmarkt wahrscheinlich andauern. Türkische, spanische und brasilianische Securitäten sind im Preise gestiegen; die canabischen sind in demselben Verhältnis in die Höhe gegangen wie die amerikanischen, welche um so schneller steigen werden, je stärkere Anziehungskraft sie auf das Capital ausüben. Am Samstag fand eine Preissteigerung von 1/2 bis 2 statt.

Der Sultan klagt sich.

Nachdem der Sultan einen Bericht über die letzte Rede erhalten hatte, welche Herr Hanotaur, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, am 2. d. M. in der Deputiertenkammer über die armenische Frage hielt, sandte er seinen Secreär zu Herrn Jules Cambon, dem französischen Vorkaufmann in Constantinopel, mit dem Auftrage, denselben über die Sache zu befragen.

Herr Hanotaur hatte in der erwähnten Rede erklärt, daß die Ausschreitungen der türkischen Regierung legitime Ursache zur Beschwerde gegeben habe. Die Mächte haben ein Uebereinkommen getroffen und im Oktober 1895 sei ein Einverständnis mit der Pforte erzielt worden, welchem gemäß letztere Reformen gewährleisten sollte, die aber unglücklicher Weise nicht eingeführt worden seien. In Folge der in türkischen Verwaltungskreisen herrschenden Anarchie seien

Unruhen entstanden und Frankreich sei verpflichtet, Worte zu gebrauchen, deren Stärke und Bedeutung die Türkei verstehen müsse. Die Mächte seien von der Nothwendigkeit gemeinsamen Handelns überzeugt, jedoch dürfe nicht einzeln gehandelt und die Untheilbarkeit des osmanischen Reiches nicht beeinträchtigt werden.

Am Schluß erklärte der Minister, daß während des Besuchs des Czaren in Frankreich ein genauer Austausch der Ansichten stattgefunden habe und das einzige Europa werde im Stande sein, dem Sultan zu zeigen, daß er seinen Unterthanen Sicherheit und Frieden geben müsse.

Als die Vertreter des Sultans mit Herrn Cambon in Pera Rücksprache nahmen, theilte ihnen letzterer mit, es sei geheimerisch notwendig, daß der Sultan eine gewisse Anzahl von Maßregeln ergreifen müsse, welche das Publikum beruhigen und Europa zufriedenstellen würden.

Netzt hat Munir Bey, der türkische Vorkaufmann in Paris, Herrn Hanotaur in Kenntnis gesetzt, daß der Sultan unverzüglich nachdem ihm die Erklärung des Herrn Cambon überbracht wurde, beschlossen habe, die folgenden Maßregeln zu ergreifen:

Freisetzung aller derjenigen Personen, gegen welche Anklagen erhoben wurden, aus den türkischen Gefängnissen. Der Polizei zu verbieten, friedliche Armenier zu verfolgen. Die sofortige Einberufung der armenischen Nationalversammlung zum Zwecke der Erwählung eines Patriarchen.

Ferner wird mitgeteilt, daß Magher Bey, welcher beschuldigt ist, an der Ermordung des Vater Solvator Schuld gewesen zu sein, vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Der Bali von Diarbekir wird aus dem Amte entlassen werden und sämtliche Balis werden die bestimmte Weisung erhalten, alle ferneren Gewaltthatigkeiten zu unterbinden. Ferner heißt es, das Unterrichtsministerium werde die Kosten für den Wiederaufbau der katholischen Klöster in Kleinasien abklären, welche während der letzten Aufhebungen zum Theil zerstört wurden. Die Bewohner derjenigen Gegenden, welche während der letzten Aufhebungen schwer gelitten haben, werden unterstützt werden. Ferner hat der Sultan verprochen, unverzüglich eine Verfügung zur Einführung der im Jahre 1895 verprochenen Reformen in sechs Theilen in Armenien einzuführen und hat auch eingewilligt, diese Reformen auf andere Provinzen auszudehnen.

Herr Hanotaur dankte dem türkischen Vorkaufmann, welcher ihm die Sache erklärte. Es heißt jetzt, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten habe Herrn Cambon die Weisung erteilt, sorgfältig darüber zu wachen, daß die vom Sultan gegebenen Versprechungen erfüllt werden.

Die Dürre in Indien.

Der Vicereönig von Indien telegraphirt, daß es während der letzten Woche nirgends in den von der Hungersnoth heimgesuchten Gegenden geregnet hat und daß in allen Distrikten von Madras und Decan, sowie in Theilen der Provinzen Bombay, Kamatak Konkan, Chappur u. s. w. verheerendste Unterverhältnisse begonnen wurden. Die Getreidepreise steigen noch immer langsam. Etwa 67,000 Leute sind bereits an den Unterstützungsarbeiten beschäftigt.

Bryan's Gruß an seine Anhänger in Oken.

Lincoln, Neb., 7. Nov. Bryan hat an die „Anhänger der Doppelwährung“ im Osten wie folgt telegraphirt: „Ich schicke Ihnen in der Stunde der Noth meine Grüns. Worte des Lobes vermögen Ihnen nicht gerecht zu werden. Wenn ich bedachte, daß die Staaten des Ostens beide Convente mit Gold-Delegaten besetzt, daß die gesammte Zeitungspreffe des Ostens beinahe die Doppelwährung bekämpft hat, so haben Sie mit Ihrem Kampfe große Ehre eingelegt. Sie haben sich als Helden erwiesen und die Ereignisse werden die Stellung, die Sie einnahmen, rechtfertigen. Setzen den Kampf fort!“ W. J. Bryan.

Wollen keinen Goldbold.

Raleigh, N. C. J. B. Schuller, populäres Mitglied der Legislatur, erklärt, daß die Populisten nicht für die Wiederwahl des Bundes Senators Friedrich stimmen werden, weil er für Goldwährung ist, sondern nur für einen Anhänger der Doppelwährung. Da die Demokraten und Populisten die Majorität in der Legislatur haben, so wird der Staat im Bundes Senat zweifellos durch einen Doppelwährungs-Anhänger vertreten sein.

Gescheitert.

Muskegon, Mich. Der Schooner „Muskegon“ ist Sonntag Morgen in der Nähe dieses Hafens gescheitert. Fünf Leute seiner Besatzung ertranken und ein Mann wurde gerettet. Schiff und Ladung sind gänzlich verloren.

Ein Menschen tödter.

Perry, Okl., 9. Nov. Der Bundesmarschall Frank M. Canton tödtete heute im Kampfe mit Pferdewiehern den 16. Mann. Sein letztes Opfer ist Bee Dunn, welcher dem berüchtigten Dalton-„Gang“ angehört. Fünf Menschen hat der Marschall mit derselben Pistole in's Jenseits befördert.

Streifende Kohlengräber.

Jackson, D. Die Arbeiter der hiesigen Kohlengruben haben die Arbeit niedergelegt, weil sie mit der Lohnrate von 45 Cents pro Tonne nicht zufrieden sind. Sie sagen, sie könnten in der Gegend kaum bei 60 Cents pro Tonne bestehen. Man will noch versuchen, eine Einigung herbeizuführen.

Dampfer-Collision.

Halifax, N. S., 10. Nov. Als der Dampfer „Liber“, der nach Sidney segeln sollte, eben St. Johns verlassen hatte, stieß er mit dem Segelschiff „Maggie“ zusammen. Letzteres sank sofort und vierzehn an Bord befindliche Matrosen ertranken.

Amerikanische Soldatenkost.

Drei oder vier Mal im Monate erscheinen in den Tageszeitungen Chicago's Anzeigen, in denen das Angebot von Armees-Subsistenzmitteln gewöhnlich wird. Kundige wissen beim Lesen dieser Anzeigen, daß das Kommissär-Departement des Ver. Staaten-Heeres seine Vorräthe in dem großen Vorrathshause in der Gartenstadt erneuern beziehungsweise wieder vervollständigen will. Dieses Vorrathshaus befindet sich in der Nähe der Eisenbahnstationen und gleicht in seinem Innern dem Waarenhause eines Großgeschäfts. Vom Keller bis zum Dach sieht man da, in scheinbar endloser Zahl, Fässer, Kisten, Säcke, Tonnen und Körbe mit aller Arten Nahrungsmittel aufgespeichert. Das Chicagoer Vorrathshaus liefert an die Armees-Untel Sams mehr eingekochtes und geräuchertes Fleisch, als irgend eine andere derartige Waarenverlagerung. Thatsächlich wird fast der ganze Bedarf, den das Unionsheer an diesem Artikel verzeichnet, von jenem Vorrathshaus gedeckt. Das Chicagoer Vorrathshaus verfertigt Fleisch an militärische Posten im ganzen Lande, von der küstlichen Spitze Floridas bis zur äußersten Spitze Alabamas. Dabei sind die den „Voyas“ Untel Sams gelieferten Nahrungsmittel von ausgezeichneter Qualität, und große Sorgfalt wird darauf verwendet, daß die Lebensmittel sich stets im besten Zustande befinden.

Bei einem Besuche des Chicagoer Vorrathshauses sehen zunächst den Fremden die großen Säcke mit ungebranntem Kaffee in Erstaunen, die in Haufen zusammenliegen, welche den Raum vom Fußboden bis zur Decke zur Hälfte einnehmen. Der Zucker befindet sich in Fässern, die in Reihen neben einander liegen, oder in Säcken, die, je 100 Pfund enthaltend, zu förmlichen Bergen aufgethürmt sind. Daneben erblickt man Fässer mit Schinken, eingekochtem und geräuchertem Fleische, sowie je 200 Pfund enthaltende Körbe mit Speck. In einer Ecke finden wir Thee im Gesamtwerte von mehreren Tausend Dollars, während in dem darunter befindlichen Stockwerke Kamtabak zum Betrage von \$10,000 in Reihen kleiner Fässchen aufbewahrt wird. Sirup und Molasses, Seife, Talglücher, Reis, Mehl, präparirte Schwaaren und gebrochene Erbsen, letztere in Fässchen von je einem halben Barrel Inhalt, sind weitere in dem Gebäude anzutreffende Vorräthe. An jeder Waarenabtheilung hängt ein Zettel, auf dem die ursprüngliche Anzahl der Waaren enthaltenden Fässer, Kisten oder Säcke verzeichnet ist. Wird nun dem Vorrathe ein Theil entnommen, so wird auf dem Zettel ein entsprechender Vermerk gemacht, so daß man über den jeweiligen Stand der Vorräthe im Augenblick informiert ist. Das Ganze macht den Eindruck großer Akkuratess, und man kommt bei einem Besuche des erwähnten Vorrathshauses unwillkürlich zu dem Schluß, daß Untel Sams Vaterlandsobertheibiger hinsichtlich ihrer Ernährung es nicht schlecht haben können. Letzteres ist in der That der Fall.

Die für die Unionsoldaten gelieferten Nahrungsmittel sind in Folgendem: Schweinefleisch, Sved. Rindfleisch, Schafschmalz, geräuchertes Rindfleisch, Fisch, Mehl, Schwarzbrot, Biskuit, Weizenmehl, Bohnen, gebrauchte Bohnen, Erbsen, Reis, Hominy, Kartoffeln, Zwiebeln, frisches Gemüse, Tomatoes, Kaffee, Thee, Zucker, Sirup, Molasses, Essig, Salz, Pfeffer und Wadepulver; als sonstige Bedarfsmittel werden für die Soldaten Talglücher und Seife verabfolgt. Wie man aus dem Vorhergehenden ersieht, stehen einem guten Koche genug Stoffe zur Verfügung, um Untel Sams „Jungen“ nicht nur prächtige Mahlzeiten bereiten, sondern auch eine wohlthuende Abwechslung hinsichtlich der letzteren schaffen zu können. Betreffs der Fleischkost ist die Einrichtung getroffen, daß auf sieben Tage, an welchen die Soldaten an frischem Fleische sich belästigen, drei Tage kommen, an denen sie ihren leidlichen Adam mit gefalztem Fleische erquiden.

Außer den Vorschriften über die für die gemeinen Soldaten und Unteroffiziere unentgeltlich gewährten Nahrungsmittel, enthalten die Armeeregulationen noch eine lange Liste über Artikel, welche das Departement zum Verlaufe an Offiziere und Mannschaften auf Lager hält. Diese Artikel werden zum niedrigsten Preise, der nur mit der Güte derselben in Einklang gebracht werden kann, angeschafft und an die Armeemänner ohne Profit abgegeben. Von Zeit zu Zeit fertigt das Aufkaufskommissariat eine Liste an, auf welcher Waaren mit dem Preise, den sie jeweilig haben, verzeichnet sind. Abschriften dieser Liste werden sodann behufs etwaiger Aufträge an die Offiziere der nächsten militärischen Posten geschickt. Bemerkenswert ist, daß für die Offiziere keine Nahrungsmittel geliefert werden und dieselben ihre Lebensmittel selbst zu kaufen haben.

Das Departement verabfolgt keine Spirituosen. Viele Jahre lang aber bildeten Whisky, Rum und Brandy einen Theil der regulären Nahrungsmittel. Die gegenwärtig für die Unionsoldaten gelieferten Nahrungsmittel wurden durch Gesetzesakte vom 30. April 1870 festgesetzt. Die erste diesbezügliche Regulation bestimmte pro Soldat und Tag 12 Unzen Schweinefleisch oder 16 Unzen Rindfleisch; ferner 16 Unzen Mehl oder Brod; Essig, Talglücher, Seife, Salz und ein halbes Gill (ein achtes Pint) Rum, Brandy oder Whisky. Der Ernährung werth ist, daß bis 1835 den „Voyas“ Untel Sams kein Kaffee und kein Zucker geliefert wurde. Nach 1835 wurden diese beiden Artikel ein Theil der regulären Nahrungsmittel, während Rum, Brandy und Whisky von da ab nur noch als „Extra-Nation“ figurirten, das heißt nur dann abgegeben wurden, wenn die Offiziere den Verbrauch solcher „Erfrischungsmittel“ im Interesse der Gesunderhaltung der Soldaten für nöthig erachteten. Im Jahre 1865 wurde diese „Extra-Nation“ von der Liste der für die Armees zu liefernden Gegenstände vollständig gestrichen, und die Regierung verkaufte damals ihre Spirituosen-Vorräthe an Privatleute.

Von 1790 bis 1812 wurde mit den Spirituosen-Nationen viel Betrag getrieben. Von 1794 bis 1835 erhöhte man die Ration bald auf ein Gill pro Mann und Tag, bald verminderte man sie wieder auf ein halbes Gill. Reis wurde in 1799 als „Extra-Nation“ bei der Armees eingeführt. An Erbsen und Bohnen dürfen sich die „Jungen“ Untel Sams seit 1825 haben. Manche Artikel wurden unter die Pereresationen durch Kongressakte, manche durch Verfügung des Bundespräsidenten aufgenommen.

Schnickel.

Etwas 50,000,000 Pfund Aprikosen sind in dieser Saison in Californien geerntet worden. In der Produktion von Edelmetallen nimmt unter den Ver. Staaten Idaho den fünften Platz ein.

Die einzigen Quecksilber-Minen von Bedeutung in unserem Lande sind im Staate Californien gelegen. Sieben Colleges für Farbiges, 3500 farbige Lehrer und 263,803 farbige Schulkinder gibt es im Staate Georgia.

Die einzigen Länder, die noch nicht dem Weltpostkongreß angehören, sind China und der Orange-Freistaat in Südafrika. Die Anzahl der Einwohner Johannesburgs, Transvaal, beträgt nach dem letzten Census 102,714. Davon sind 51,225 Weiße und 44,396 Kaffern. Der Rest von 7093 gehört anderen afrikanischen Rassen an.

Fast 140,000 Angestellte besetzt das britische Postamt. Das heißt, von 280 britischen Bürgern ist einer im Postdienst beschäftigt.

Zahlreiche Petroleumquellen weist, wie unlängst festgestellt wurde, die Gegend längs des Petchoraflusses im nördlichen Rußland auf.

Rund 750,000 Stück Fahräder sind in der ersten Hälfte dieses Jahres allein in den verschiedenen Fabriken der Ver. Staaten hergestellt worden.

Monatlich 150 Eisenbahnwaggons werden zur Zeit im Transvaal eingeführt, um den Bedürfnissen des wachsenden Handels entsprechen zu können.

Schwarze Blüthen haben von je 100 Pflanzen 2. Von den übrigen blühen 284 weiß, 226 gelb, 220 roth, 141 blau, 75 violett, 36 grün, 12 orange und 4 braun.

Das Riesenteleskop, das anlässlich der Weltausstellung im Jahre 1900 in Paris errichtet wird, soll den Mond dem irdischen Beobachter auf etwa 50 Kilometer nahe bringen.

Um Papier feuerfester zu machen, genügt es, dasselbe mit einer starken Lösung von Alaun in Wasser zu durchdrücken. Nach dem Trocknen wird es der Einwirkung jeder Flamme widerstehen.

Bewässerungs-Convention für den Staat Nebraska findet in Lexington vom 19. bis 21. November statt.

Am Sonntag, den 29. November findet in Hann's Park eine deutsche Theateraufführung statt. Zur Aufführung kommt „Die Macht des Goldes“. Nach dem Theater Ball.

Bringt Eure Anzeigen, Bekanntmachungen u. s. w. nach dem „Anzeiger und Herald“, welches die geleseste Zeitung dieser Gegend ist, wo sich also das Anzeigen am besten bezahlt.

Baby war krank, wir gaben ihr Castoria, Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria, Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria, Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.

Zeit ist Geld.

Man gewinnt 24 Stunden Zeit, wenn man die Union Pacific nach Chicago und anderen östlichen Punkten benützt. Der „Overland Rider“, welcher Grand Island um 12:50 Nachm. verläßt, kommt am nächsten Morgen um 7:45 in Chicago an. Kein Umsteigen nöthig. 265a

Wohin dieser Sehnuchtsblick?



In der guten Stadt Grand Island, Giebt's der Wirtschaften gar viel, Doch die „Turf Exchange“ vor Allen, Ist der meisten Trinker Ziel.

„Warum,“ frug mich jüngst ein Fremder, „Guter Mann, ich frag: Warum?“ Drängt sich dorten vor der „Turf“ wohl Solch' enormes Publikum?“

„Lieber Freund,“ gab ich zur Antwort, „Gleich sollt es erfahren Ihr, Dort trinkt man in ganz Grand Island Etets das allerbeste Bier.“

Guten Luch giebt's auch noch dorten, Und den allerbesten Wein, Guten Schnaps sowie Cigaretten, Auch ist die Bedienung fein.

Möchten Sie ein Spielchen machen, Solo, Schafkopf, Stat und Whist, In der „Turf“ da find't Ihr immer, Was dazu das Nöthige ist.

Wollen Sie sich amüsiren, Trinken, rauchen gute Waar, In der Turf da findet stets man Alles pikfein, Klipp und Klar.

St. Joseph, Mo., 3. Feb. '96. Die St. Joseph & Grand Island Eisenbahn Co. hat eine Adet-Office im Herzen der Stadt St. Joseph im neuen Gorbh Block, (Süd-der-und-Edmond-Straße, eröffnet. Dieselbe ist mit einem Barometer versehen, wo man auf die Straßenbahn warten kann, und Andere sind eingeladen vorzubereiten und die Office zu ihrem Hauptquartier zu machen. Auskünfte über Aktien, Zeit, Züge u. s. w. wird mit Vergnügen gegeben. S. M. Abbit, Gen. Pass. Agt.

Beste Agenten gegen hohen Rabatt gesucht. Kraut-Hobel mit 6 Messern, die hier schon blieben, solch's Kraut-Hobel und alles andere Gemüthlich und schön. Wird frei per Post geschickt für \$1.00. Drei für \$2.00. Linder Bros., Elkhart, Ind.

\$300 verschenkt als Weihnachtspräsent.

Die alle, reelle, in den ganzen Ver. Staaten wegen der unerschöpflichen Quantität und außerordentlich billigen Preise ihrer Uhren, Gold- u. Silberwaaren so bekannte Royal Mfg. Co. in Chicago ist heute im Stande die größte Ehre zu machen, die den Leuten dieses Landes jemals angeboten wurde.

Wie viele Uhren können aus dem Worte „America“ gemacht werden? Ein Hundstabe kann nicht einmal im besten Falle gebraucht werden, Namen von Personen, Städten oder anderen Gegenständen sind unanfällig. Plakate werden gemacht. Alle Uhren müssen im Vertrieben werden. Der, welcher die größte, richtige Uhr einnimmt, erhält eine prachtvolle goldene Uhr im Werte von \$100, nicht „falsch“ oder „platt“, mit feinstem Goldwerk und feinstem Werk. Die größte Uhr erhält eine goldene Uhr im Werte von \$50 mit gleichem Werte. Die dritte größte Uhr erhält eine goldene Uhr im Werte von \$25 und die nächste 12 goldenen Uhren jede einen entsprechenden Zeitmesser, Quartz Uhr, im Werte von \$5. Alle Uhren sind garantiert u. in deren u. Samengröße. — Obige Bedingungen sind absolut frei, u. zum Zweck gemacht, die Aufmerksamkeit der Väter auf unsere großen Katalog von Uhren, Gold- und Silberwaaren zu lenken, der eine große Auswahl an goldenen Uhren enthält, die ein Leben lang zu Bewusstseins zu machen wünscht. Es ist noch zu spät für diesen Contest anzuschließen will, um 25 Cents in Worten oder Zahlen einzuliefern für eine weitere produktive Aufmerksamkeit. (Starting), die von Herren und Damen getragen werden kann. Sie hat eine Garantie von 8 Jahren und beträgt \$100.00 mit einem großen schönen Rubin, in echt gold gefasst, mit zu hohen Preisen in Uhren verkauft und ist im Aussehen eine \$25 Uhren gleich. An Stelle des Rubins kann ein Türkis, Emerald oder Amethyst ausgewählt werden. Diese Uhren sind zur Verfügung der besten Uhrenmacher in Chicago. Geben Sie uns Ihre Adresse und wir werden Ihnen eine genaue Beschreibung der Uhren senden, welche Sie auswählen können. Diese Uhren sind in jeder Hinsicht die besten, die jemals auf der Welt gemacht wurden. Schreibe heute. ROYAL MFG. CO. Wholesale Jewellers, Star Accident Bldg., Chicago.

Der Anzeiger und Herald nebst Sonntagsblatt nur \$2 pro Jahr in Vorausbezahlung. Die größte und beste deutsche Zeitung des Westens. Abonnirt jetzt!

Chicago Lumber Co., W. A. Guion, Geschäftsführer, hält stets auf Lager alle Sorten Baumaterial u. Kohlen.

Gute Waaren und Niedrigste Preise!